

Sitzungsvorlage

Öffentliche Sitzung des Werkausschusses am 13. Juli 2021	Stadt Neuburg an der Donau, 13.07.2021
selbst zuständig:	Amt/SG: Stadtwerke Neuburg an der Donau
zuständige Referenten: Werkreferent Roland Harsch	Sachbearbeiter: Florian Frank

**Betreff: TOP Ö 1 – Rechnungswesen: Prüfung des Jahresabschlusses 2020
der SW ND –
Bericht der Bereichsleitung Rechnungswesen Florian Frank**

Sachdarstellung:

Bereichsleiter Florian Frank stellt den Jahresabschluss 2020 der SW ND vor.

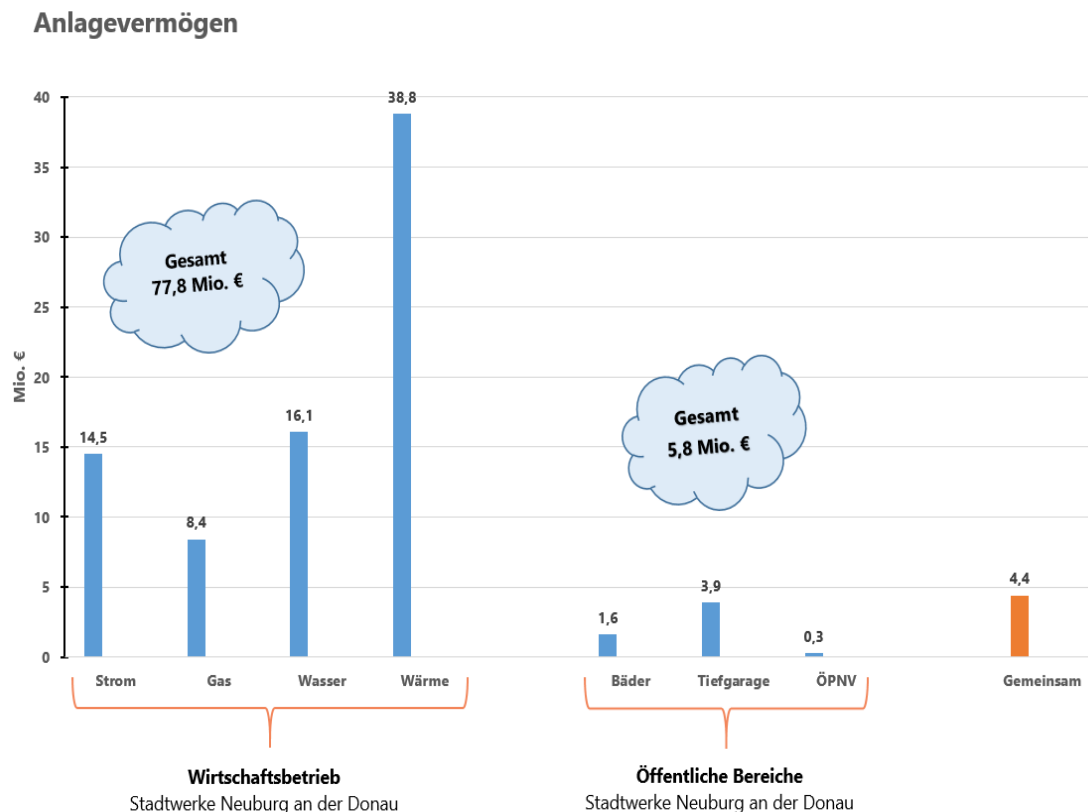
Rahmenbedingungen:

- Die Erstellung des Jahresabschlusses bei den Stadtwerken erfolgte durch das bewährte Team mit dedizierten Aufgaben, Zuständigkeiten und Terminen.
- Die bereichsübergreifende Zusammenarbeit insbesondere mit der Netzwirtschaft wurde intensiviert.
- Die Vorprüfung wurde im Zeitraum vom 08.02.2021 bis 12.02.2021 durchgeführt.
- Die Hauptprüfung erfolgte vom 17.05.2021 bis 08.06.2021
- Sowohl die Vorprüfung als auch die Hauptprüfung waren geprägt von der Corona Situation. So wurden die Prüfungshandlungen weitgehend digital unter Nutzung von Cloud basierten Systemen durchgeführt. Trotz dieser Situation konnte die Prüfung professionell und umfangreich vollzogen und abgeschlossen werden.
- Der Jahresabschluss der Stadtwerke wurde dem Werkausschuss zur Vorbereitung auf die Werkausschusssitzung zugeleitet.
- Der Abschlussprüfer Kanzlei Dr. Storg hat den **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk (Testat) erteilt**. Der ausführliche Prüfbericht der Kanzlei Dr. Storg liegt ebenfalls bereits vor.
- Seit vielen Jahren weist der Prüfbericht nun **erstmalig keinerlei Feststellungen** auf!

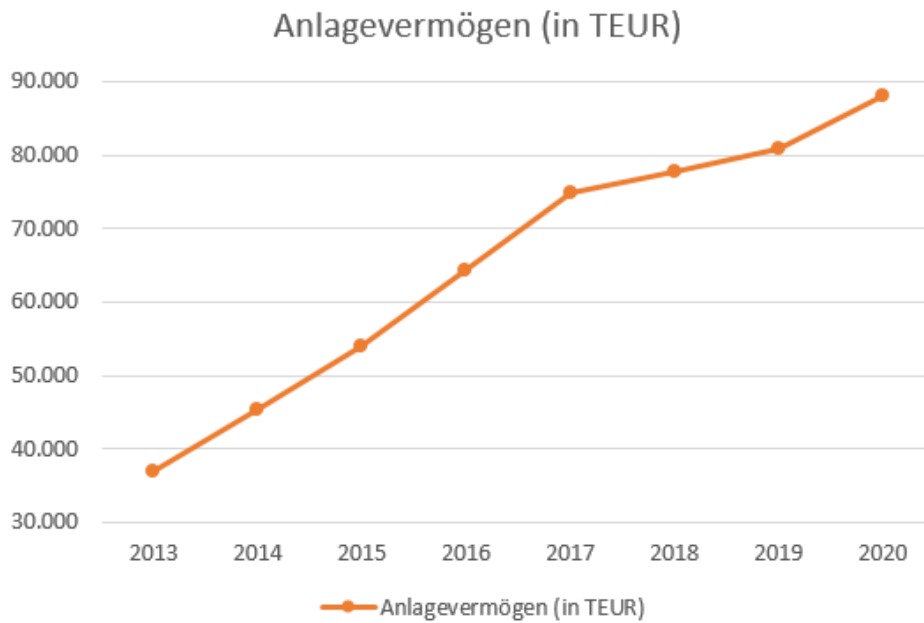
Ausgewählte Positionen der Bilanz - Aktivseite:

1. Anlagevermögen:

Das Anlagevermögen im Wirtschaftsbetrieb (Strom, Gas, Wasser und Wärme) beläuft sich auf 77,8 Mio. EUR. In den öffentlichen Bereichen (Hallenbad, Freibad, Tiefgaragen, ÖPNV) beläuft sich das Anlagevermögen auf 5,8 Mio. EUR. Das gemeinschaftlich genutzte Anlagevermögen beträgt 4,4 Mio. EUR. Insgesamt ergibt sich damit ein Gesamtanlagevermögen von 88,0 Mio. EUR.

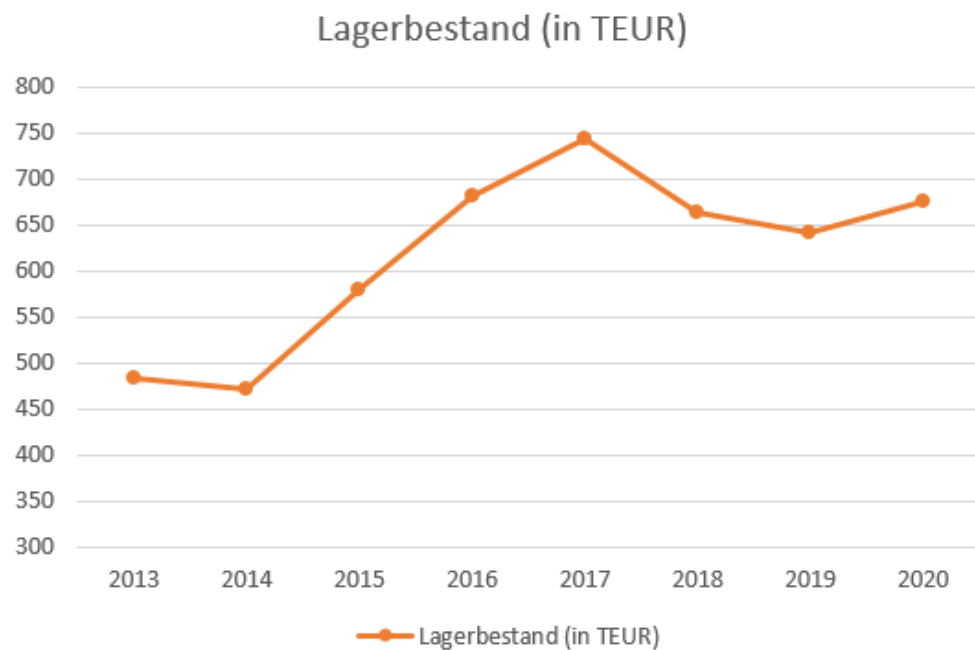


Wie auch in den Vorjahren konnte das Anlagevermögen nach Abzug der Abschreibungen abermals gesteigert werden. Die Zuwachsrates und damit die Geschwindigkeit des Zubaus liegt mit einer Steigerung um 7,0 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Das Parkhaus am Hallenbad hat mit 3,2 Mio. EUR einen erheblichen Anteil an diesem Zuwachs. Insgesamt konnte das Anlagevermögen in den letzten 7 Jahren mit + 238% mehr als verdoppelt werden.



2. Vorräte / Lagerbestand:

Der Lagerbestand wurde in den letzten Jahren aufgebaut. Dies ist auch durch die ab ca. 2014 neu hinzugekommene Sparte Wärme begründet. Seit dem Jahr 2018 konnte der Lagerbestand wieder verringert werden, auf nunmehr 676 TEUR und liegt damit in einem branchenüblichen Umfang.

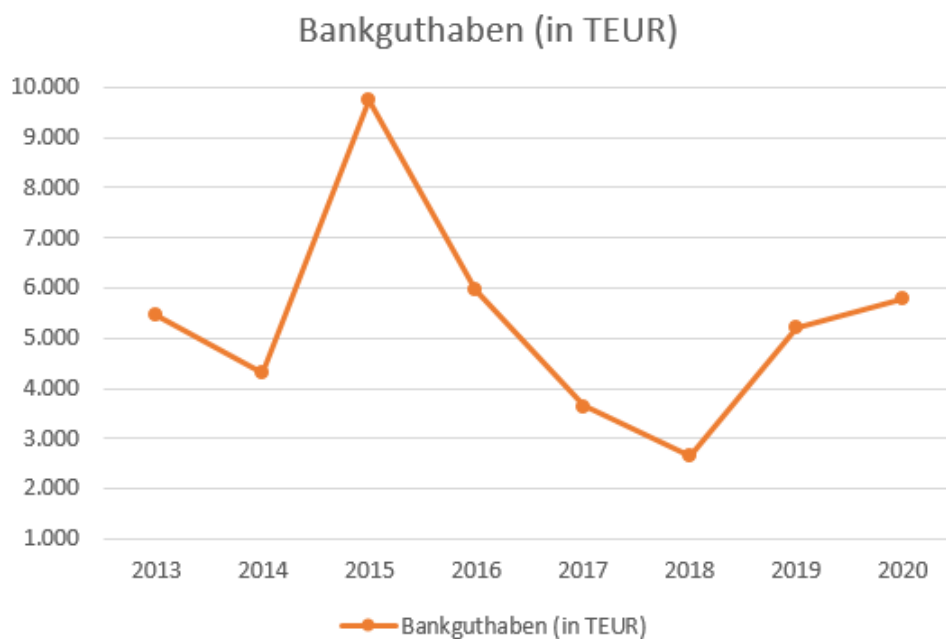


3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Die Forderungen fallen mit 4,9 Mio. EUR deutlich niedriger aus als im Vorjahr mit 8,5 Mio. EUR. In dieser Summe sind die ausstehenden Jahresendabrechnungen enthalten, sowie Forderungen aus Umlagen (EEG, KWK etc.) an die vorgelagerten Netzbetreiber. Der starke Rückgang beruht im Wesentlichen auf geringeren Restforderungen aus der Jahresabrechnung und an die vorgelagerten Netzbetreiber.

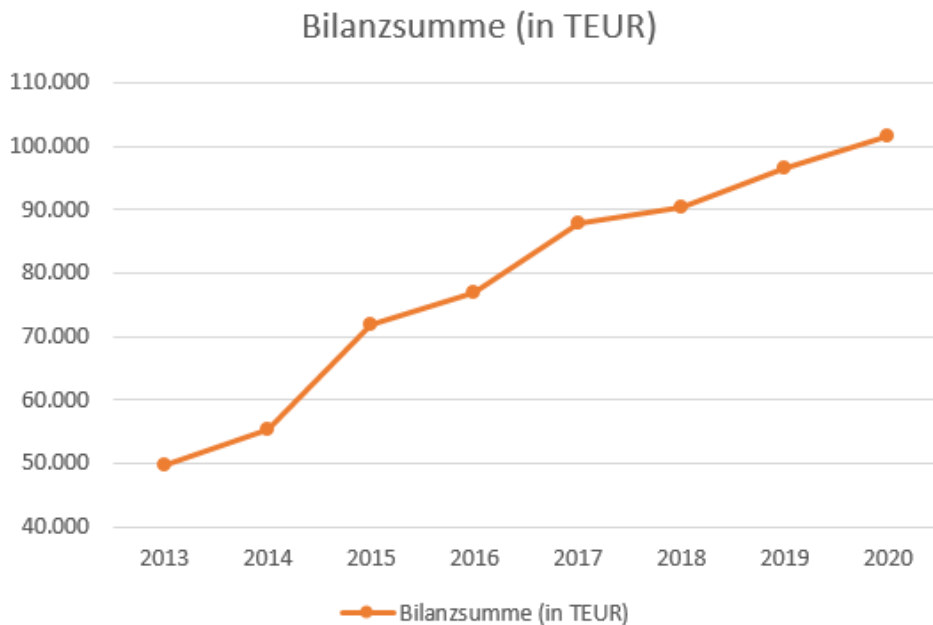
4. Kasse und Bankguthaben:

Das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt zum 31.12.2020 insgesamt 5,8 Mio. EUR. Aus unten stehendem Schaubild ist zu entnehmen, dass das Bankguthaben seit einigen Jahren kontinuierlich abnahm. Seit 2019 ist es den Stadtwerken aufgrund der Sparmaßnahmen und aufgrund des erfreulichen Geschäftsverlaufs gelungen, die Liquidität wieder zu erhöhen. Die vorliegende Kapitalausstattung ist damit als ausreichend einzustufen. Für einen ordnungsgemäßen Geschäftsbetrieb sollte ein dauerhafter Schwellenwert von mindestens 5,0 Mio. angestrebt werden. Aufgrund der Möglichkeit der Inanspruchnahme eines Kassenkredites haben die Stadtwerke zusätzlichen finanziellen Spielraum. Zum 31.12.2020 war eine Inanspruchnahme jedoch nicht erforderlich.



5. Bilanzsumme:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2020 beträgt 101,6 Mio. EUR und überschreitet damit erstmals die Marke von 100 Mio. EUR. In den letzten Jahren konnte die Bilanzsumme kontinuierlich gesteigert werden. Im Wesentlichen ist dies begründet durch den oben beschriebenen Zubau an Anlagevermögen und dem Zuwachs an Liquidität.



Ausgewählte Positionen der Bilanz - Passivseite:

1. Eigenkapital:

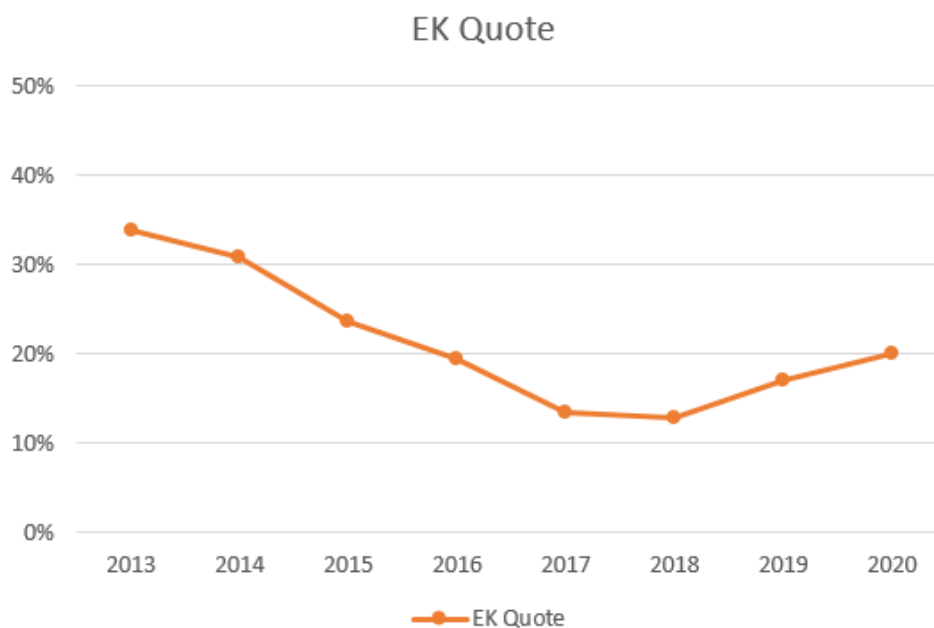
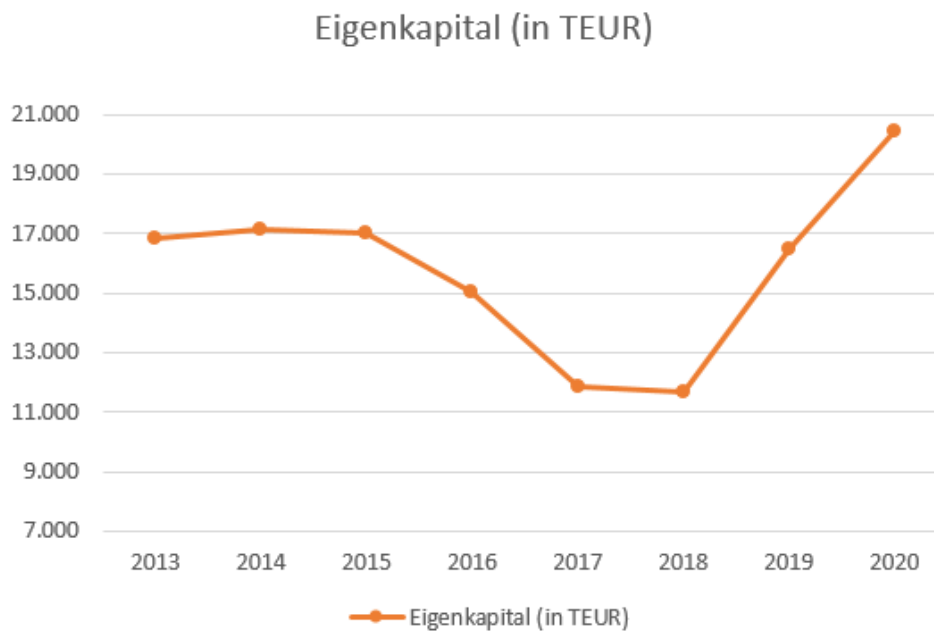
Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Stammkapital, den bilanziellen Rücklagen, dem Gewinn-/Verlustvortrag und dem Jahresergebnis des Geschäftsjahres.

Ein Zuwachs des Eigenkapitals kann durch entsprechende Einlagen des Gesellschafters erfolgen oder durch Gewinne die nicht entnommen werden und damit dem Unternehmen weiter zur Verfügung stehen („Gewinnthesaurierung“)

Ein Abschmelzen des Eigenkapitals erfolgt durch Gewinnentnahmen oder durch Jahresverluste die mit dem Eigenkapital verrechnet werden, also zum Beispiel nicht durch den Gesellschafter ausgeglichen werden. („Verlustvortrag auf neue Rechnung“)

Das Eigenkapital zum 31.12.2020 beträgt 20,5 Mio. EUR. Die deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr begründet sich durch den sehr erfreulichen Geschäftsverlauf und durch die Einlage der Stadt zur Teilfinanzierung des Parkhauses am Hallenbad. Dennoch ist das Eigenkapital mit einer Eigenkapitalquote von 20,1% immer noch als sehr knapp einzustufen.

Untenstehendes Schaubild verdeutlicht, die Eigenkapitalentwicklung der letzten Jahre:

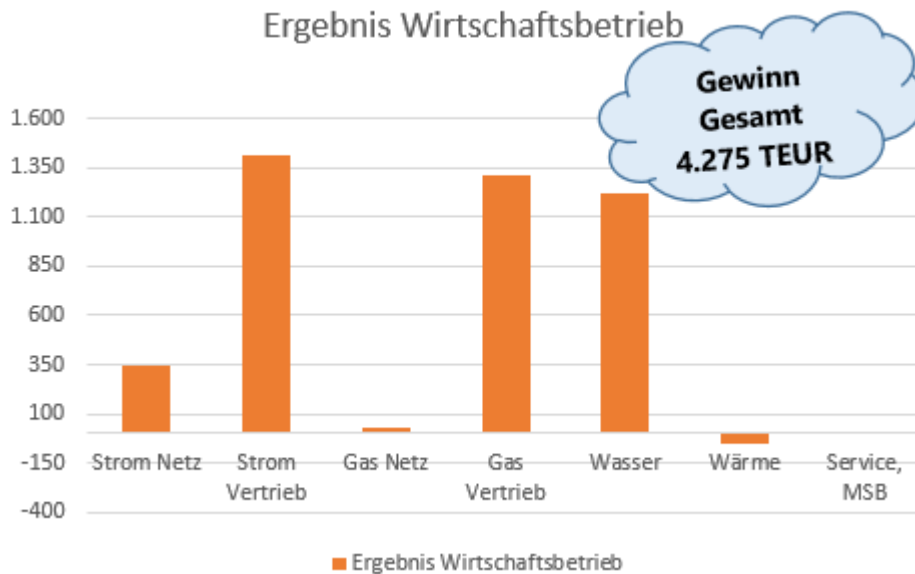


Ein Aufbau des Eigenkapitals ist sowohl aus betrieblicher aber unbedingt auch aus regulatorischer Sicht dringend anzustreben.

Dagegen steht das vorliegende Geschäftsmodell der Stadtwerke, nämlich dass die Gewinne aus der Energiewirtschaft vollständig in die Sparten der Daseinsvorsorge (Bäder, Tiefgaragen, ÖPNV) fließen. So ist es den Stadtwerken trotz erheblicher Gewinne in der Energiewirtschaft kaum möglich Eigenkapital aus eigener Kraft aufzubauen.

2. Jahresergebnis:

Wirtschaftsbetrieb der Stadtwerke Neuburg an der Donau:



Der Wirtschaftsbetrieb der Stadtwerke generierte im Geschäftsjahr 2020 einen überragenden Gewinn von 4,3 Mio. EUR! Dies stellt das seit Jahrzehnten beste Ergebnis dar!

Der Wirtschaftsplan sah ein Betriebsergebnis von 1,5 Mio. EUR für den Wirtschaftsbetrieb vor. Damit ist es den Stadtwerken gelungen, die gesteckten Ziele um 2,7 Mio. EUR zu übertreffen.

In den einzelnen Sparten stellt sich die Ergebnissituation wie folgt dar:

Strom Netz:

Im Stromnetz konnte ein positives Ergebnis von 346 TEUR erzielt werden. Hierbei ist zu beachten, dass es in 2020 zu einer Unterschreitung der Erlösobergrenze um 1.426 TEUR gekommen ist. Unter anderem aufgrund der Corona Effekte wurde die geplante Netzmenge unterschritten, was zu verringerten Einnahmen im Bereich der Netzentgelte führt. Da das Stromnetz den regulatorischen Anforderungen der Regulierungsbehörden unterliegt, dürfen diese „entgangenen Einnahmen“ in den Folgejahren nachgeholt werden. Dies führt in der Zukunft zu weiteren positiven Ergebnisbeiträgen.

Strom Vertrieb:

Im Strom Vertrieb konnte ein sehr positives Ergebnis von 1.414 TEUR erzielt werden. Die Absenkung der Netzentgelte bezogen auf die Mengeneinheit (kWh) wirkt sich hier positiv auf die Marge des Vertriebs aus.

Gas Netz:

Im Gasnetz konnte ein positives Ergebnis von 33 TEUR erzielt werden. Wie im Strom Netz ist es auch im Gas Netz zu einer Unterschreitung der Erlösobergrenze

um 521 TEUR gekommen. Da das Gas Netz den regulatorischen Anforderungen der Regulierungsbehörden unterliegt, dürfen diese „entgangenen Einnahmen“ in den Folgejahren nachgeholt werden. Dies führt in der Zukunft zu weiteren positiven Ergebnisbeiträgen.

Gas Vertrieb:

Im Gas Vertrieb konnte ein sehr positives Ergebnis von 1.312 TEUR erzielt werden. Die Gaspreise haben sich positiv entwickelt und auch im Einkauf ist es gelungen zu günstigen Konditionen zu beschaffen. Noch im Vorjahr war es erforderlich eine Drohverlustrückstellung aufgrund der Gaspreisentwicklung zu bilden. Diese Rückstellung konnte nun aufgelöst werden und verbessert das Ergebnis um 540 TEUR.

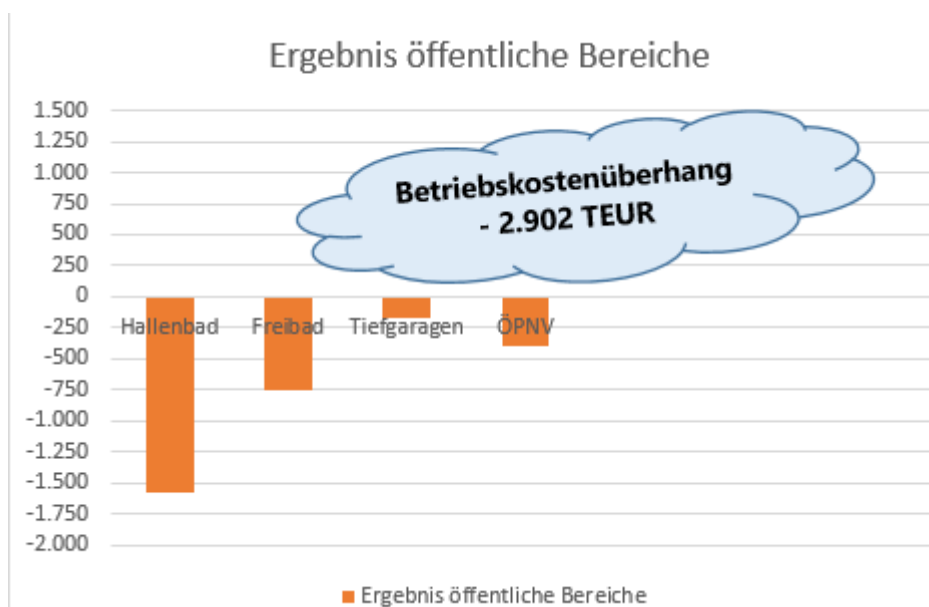
Wasser:

Im Wasser kann ein positives Ergebnis von 1.216 TEUR ausgewiesen werden. Die Wasserversorgung ist den Bürgerinnen und Bürgern entsprechend der hoheitlichen Aufgabenstellung zu kostendeckenden Konditionen bereitzustellen. Der vermeintliche Gewinn stellt hier also nur eine „Aufholung“ von bereits entstandenen Verlusten aus den Vorjahren dar.

Nahwärme:

In der Nahwärme wurde ein Ergebnis von -53 TEUR erwirtschaftet. Darin enthalten sind aber periodenfremde außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 120 TEUR aus nicht genehmigten Stromsteuererstattungen. Insofern ist das um periodenfremde Effekte bereinigte Ergebnis mit + 67 TEUR positiv. Dies ist dahingehend beachtlich, da durch die hohe Investitionstätigkeit in der Wärme jedes Jahr höhere Abschreibungen und auch Zinszahlungen anfallen. Zusammenfassend lässt sich damit beurteilen, dass die Wärme ihren Netzausbau und die Finanzierungskosten sowie die Tilgung selbst trägt.

Öffentliche Bereiche der Stadtwerke Neuburg an der Donau:



Aufgabenbedingt übersteigen die Betriebskosten in den öffentlichen Bereichen zwangsläufig die Einnahmen. Nach Abzug der Einnahmen verbleiben in den öffentlichen Bereichen je Sparte folgende Betriebskostenüberhänge: Hallenbad - 1.583 TEUR, Freibad - 750 TEUR, Tiefgaragen - 177 TEUR, ÖPNV - 392 TEUR.

Bedingt durch das Alter der Bäder und auch der Tiefgaragen ist hier regelmäßig mit nicht unerheblichen Reparatur- und Sanierungskosten zu rechnen. Auch der Betrieb des neuen Parkhauses am Hallenbad wird das Defizit weiter erhöhen, da die Einnahmen aus den Parkgebühren die Aufwendungen aus der Abschreibung und dem laufenden Betrieb nicht aufheben können.

Der Wirtschaftsplan 2020 sah für die öffentlichen Bereiche ein Ergebnis von -3.433 TEUR vor. Damit sind insgesamt 531 TEUR weniger Kosten angefallen als ursprünglich geplant. In der Tat wirken sich hier die Corona Effekte positiv aus. Durch die behördlich angeordnete Schließung der Bäder konnten Betriebskosten eingespart werden. In 2020 sind nun auch erstmals die Effekte aus der Personalkonsolidierung des Jahres 2019 in den Zahlen voll spürbar.

Gesamtbetrachtung Stadtwerke Neuburg an der Donau:

Gesamtheitlich über alle Sparten hinweg ergibt sich für die Stadtwerke folgende Ergebnissituation:

Wirtschaftsbetrieb	
Strom Netz	346 TEUR
Strom Vertrieb	1.417 TEUR
Gas Netz	33 TEUR
Gas Vertrieb	1.312 TEUR
Wasser	1.216 TEUR
Wärme	-53 TEUR
Service, MSB	4 TEUR
Gewinn	4.275 TEUR

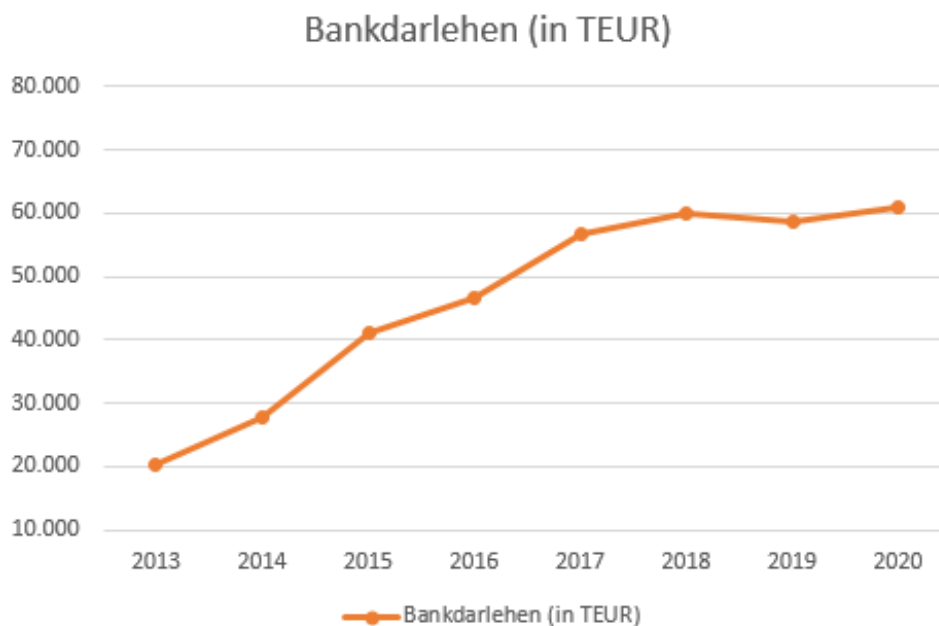
Öffentliche Bereiche	
Hallenbad	-1.583 TEUR
Freibad	-750 TEUR
Tiefgaragen	-177 TEUR
ÖPNV	-392 TEUR
Betriebskostenüberhang	-2.902 TEUR

Stadtwerke gesamt	1.373 TEUR
--------------------------	-------------------

Die Energiesparten können in 2020 die Betriebskostenüberhänge aus den öffentlichen Bereichen vollständig auffangen. Danach verbleibt immer noch ein Gesamtgewinn von 1.373 TEUR. Die Liquiditätslücke, die noch aus den Verlusten der vergangenen Jahre resultierte, kann mit Abschluss des Geschäftsjahres 2020 vollständig geschlossen werden.

3. Verbindlichkeiten:

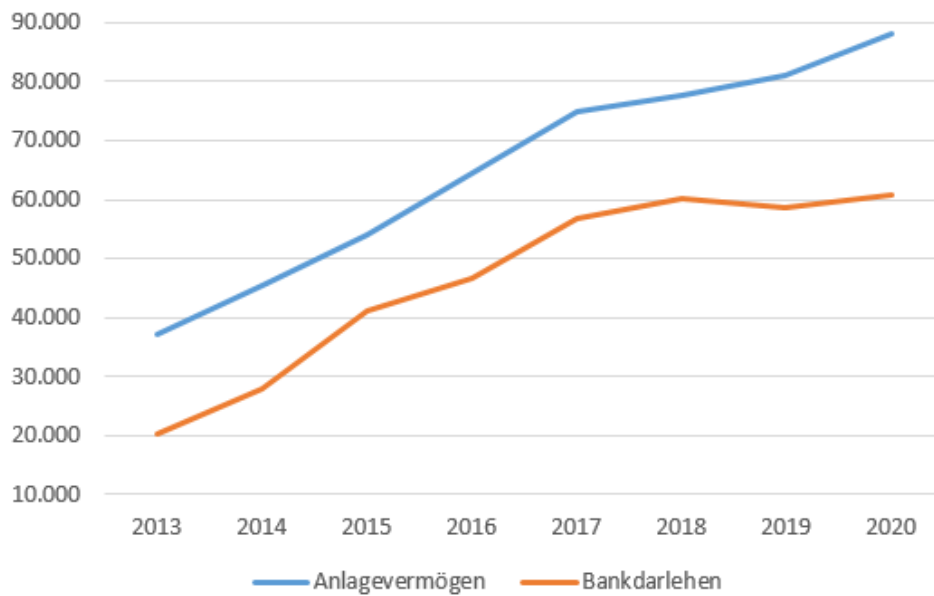
Die größte Position innerhalb der Verbindlichkeiten stellt die Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten („Bankdarlehen“) mit 60,9 Mio. EUR dar.



Die Bankdarlehen sind in den Jahren der erheblichen Investitionstätigkeit (2013 - 2017) kontinuierlich angestiegen. Ab dem Jahr 2018 war bereits eine Konsolidierung und eine deutlich verringerte Netto-Neuverschuldung (Kredit Neuaufnahme minus Tilgung) zu beobachten. Aufgrund des sehr erfreulichen Geschäftsverlaufs im Bereich der Energie konnten die Stadtwerke die bereits genehmigte Neuaufnahme von Krediten für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 5,0 Mio. EUR auf das Jahr 2020 verschieben. Die bereits genehmigte Kreditaufnahme des Jahres 2020 in Höhe von 5,5 Mio. EUR konnte abermals in das Folgejahr (2021) verschoben werden. Damit stellt sich aufgrund der regelmäßigen Tilgung zum Bilanzstichtag 31.12.2020 eine Netto-Neuverschuldung in Höhe von 2,3 Mio. EUR ein.

In Verbindung mit dem Zuwachs an Anlagevermögen lässt sich die Verwendung der Darlehen erkennen:

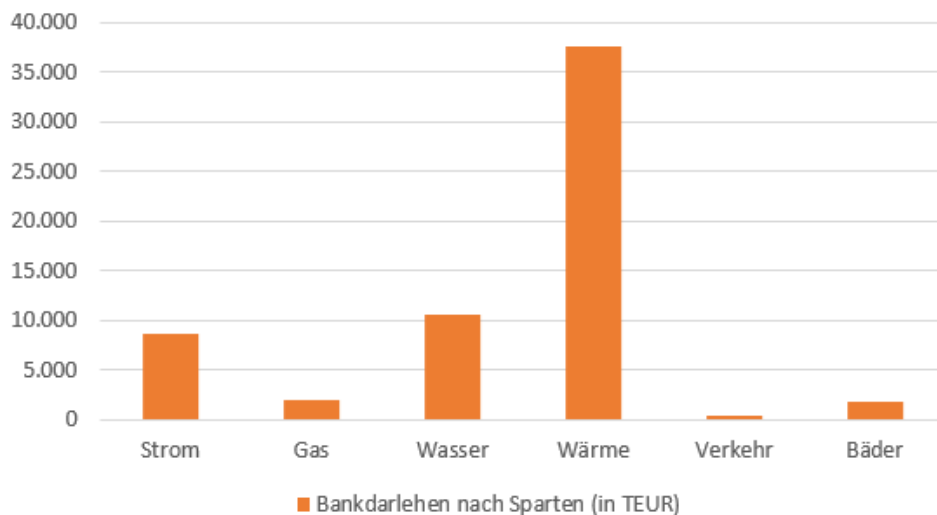
Anlagevermögen versus Bankdarlehen (TEUR)



Der Zuwachs an Darlehen betrug in den letzten 7 Jahren 40,7 Mio. EUR. Gleichzeitig ist jedoch auch das Anlagevermögen um 51,0 Mio. EUR angewachsen.

Bezogen auf die Sparten ergibt sich nachfolgende Verteilung:

Bankdarlehen nach Sparten (in TEUR)



Im Wirtschaftsbetrieb der Stadtwerke (Strom, Gas, Wasser, Wärme) fallen langfristig betrachtet Gewinne an, die für die Schuldentilgung in den Sparten verwendet werden können.

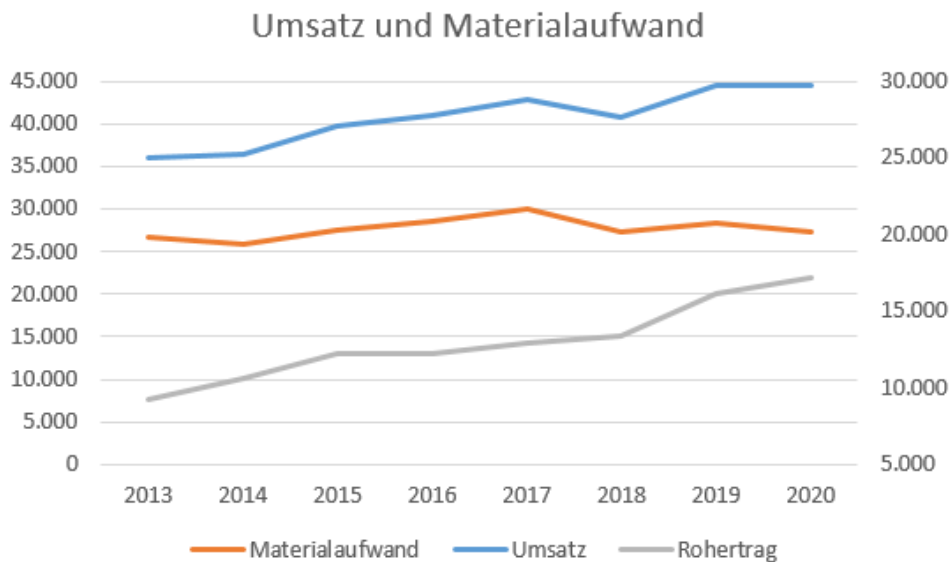
Problematisch jedoch sind Schulden im öffentlichen Bereich der Stadtwerke (Bäder, Verkehr). Aufgrund der aufgabenbedingt und dauerhaft höheren Ausgaben als Einnahmen, kann dort faktisch keine Schuldentilgung aus eigener Kraft erfolgen.

Ausgewählte Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV):

1. Umsatzerlöse und Materialaufwand:

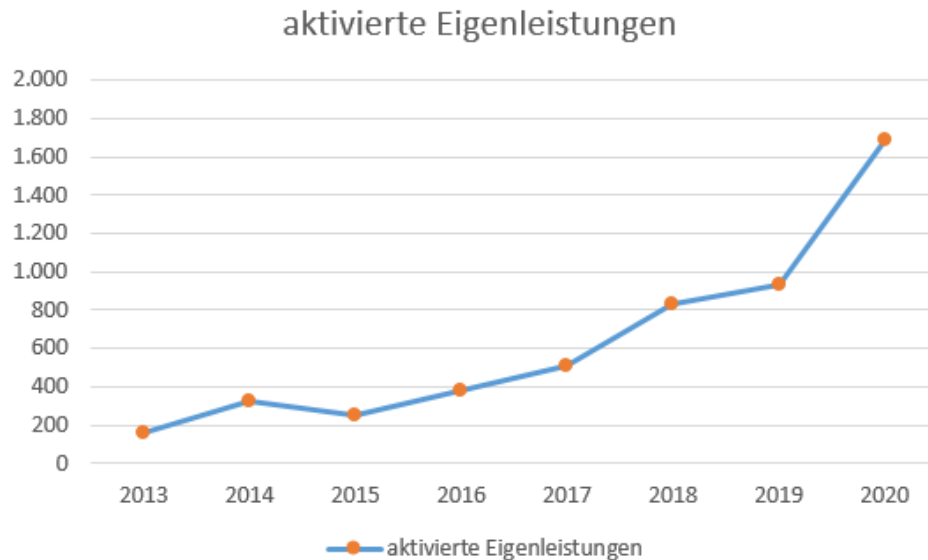
Die Umsatzerlöse werden stark beeinflusst von der Höhe der Umlagen (KWK, EEG etc.). Diese Umlagen stellen im Wesentlichen jedoch einen durchlaufenden Posten dar, und sind in gleicher Höhe im Materialaufwand zu finden. Daher sollte bei der Betrachtung der Umsatzerlöse immer auch der Materialaufwand im Kontext gesehen werden.

In 2020 ist ein gleichbleibender Umsatz mit 44,5 Mio. EUR (Vorjahr 44,5 Mio. EUR) zu verzeichnen, jedoch bei gleichzeitig fallenden Materialkosten auf 27,4 Mio. EUR (Vorjahr 28,3 Mio. EUR). Die Differenz dieser beiden Positionen wird als Rohertrag bezeichnet. Betrachtet man den Rohertrag so liegt dieser in 2020 bei 17,2 Mio. EUR (Vorjahr 16,2 Mio. EUR). Im Vergleich zu den Vorjahren konnte der Rohertrag kontinuierlich und nochmals deutlich gesteigert werden.



2. Aktivierte Eigenleistungen:

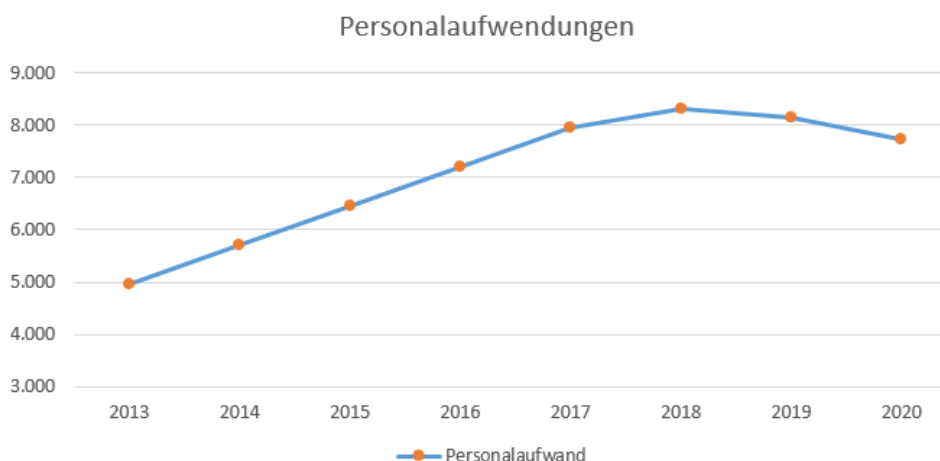
Erfreulich ist die Entwicklung der aktivierten Eigenleistungen. In 2020 konnte eine Eigenleistung von 1.688 TEUR erreicht werden (Vorjahr 937 TEUR).



Die aktivierten Eigenleistungen sind eine Messgröße dafür, wieviel Anlagevermögen die Stadtwerke selbst erstellen. Die deutliche Steigerung ergibt sich durch die vermehrte eigene Bautätigkeit und auch durch die Möglichkeit der Aktivierung von Gemeinkosten im gesetzlich zulässigen Rahmen. Diese wurden in der Vergangenheit zum Teil in den Unterhalt gebucht und waren damit für die Netzentgelte verloren.

3. Personalkosten:

Obwohl im Jahr 2019 eine tarifliche Entgeltsteigerung von 3,09% und im Jahr 2020 von 1,06% zu Buche schlug, sind die Personalaufwendungen dennoch abermals rückläufig und betragen 7.737 TEUR (Vorjahr 8.160 TEUR). Darin enthalten sind bereits alle Arbeitgeberkosten zu den Sozialversicherungen sowie die Arbeitgeberbeiträge zur Altersvorsorge.

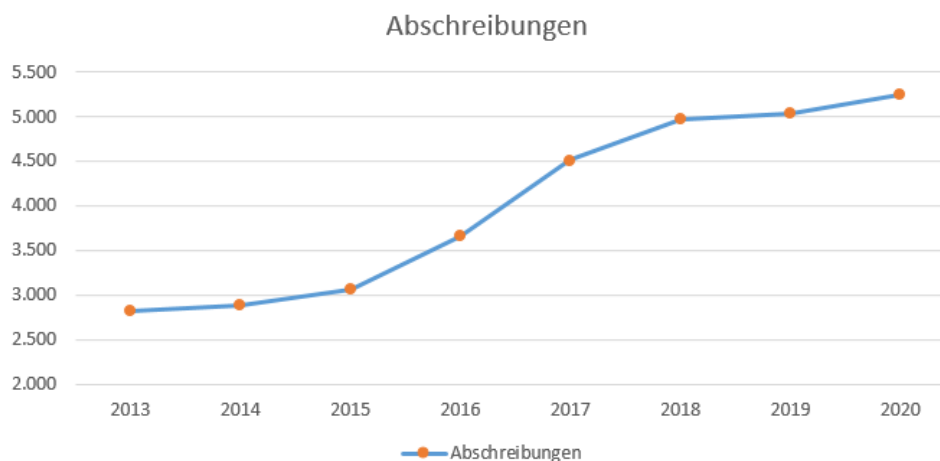


Hier wirken mehrere Effekte kostensenkend:

- Sichtbar werden die Auswirkungen der Personalkonsolidierung.
- Stellen wurden erst im zweiten Halbjahr 2020 nachbesetzt, die im ersten Halbjahr noch unbesetzt waren.
- Es existieren weitere derzeit unbesetzte Stellen aufgrund von Mitarbeiterkündigung oder Renteneintritt.
- Die Tarifsteigerungen fielen aufgrund der Corona Pandemie mit 1,06% deutlich moderater aus, als zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung vor der Corona Pandemie erwartet wurde.
- Aufgrund der Kurzarbeit bedingt durch die Schließung der Bäder im Frühjahr und auch zum Ende 2020 ergeben sich Einsparungen in den Personalkosten.

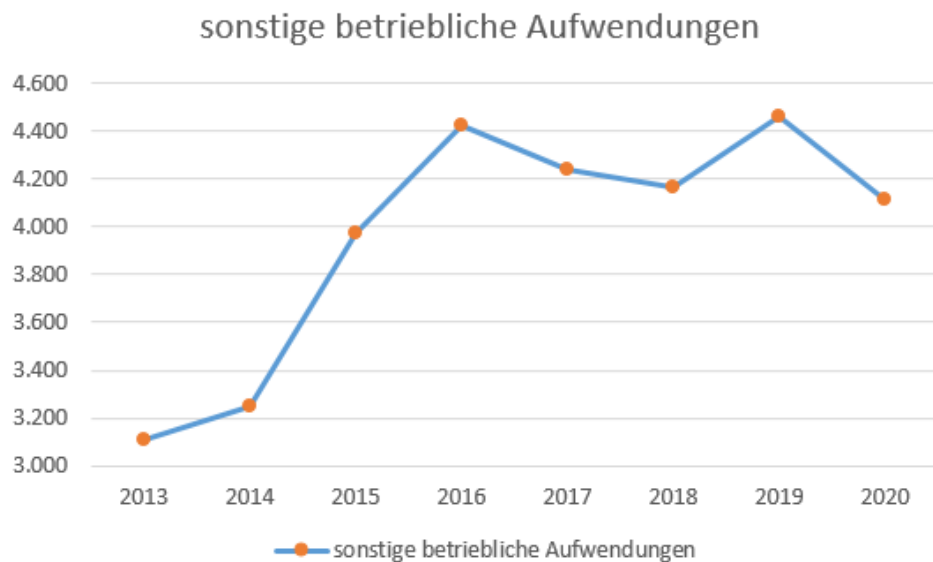
4. Abschreibungen:

Die gebremste Investitionstätigkeit der letzten Jahre spiegelt sich auch in einer Stabilisierung der Abschreibung wieder. Im Jahr 2020 beträgt die Abschreibung 5,3 Mio. EUR



5. Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden bereits ab 2017 Sparmaßnahmen eingeleitet. Dies ist auch am Abknicken der Verlaufskurve erkennbar. In 2020 konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 4,1 Mio. EUR abermals gesenkt werden. Gleichzeitig wirkt die Corona Pandemie sogar kostensenkend, da zum Beispiel weniger Fortbildungs- und Reisekosten sowie insbesondere in den Bädern niedrigere Betriebskosten angefallen sind.



Die größten Positionen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellt die Konzessionsabgabe an die Stadt mit 1,4 Mio. EUR dar. Nachfolgend eine Auflistung der ausgewählten größten Positionen:

K.59000 : Konzessionsabgaben	1.367.751
K.59110 : EDV Kosten	708.026
K.59550 : Wartungskosten	397.058
K.59950 : periodenfremde Aufwendungen	150.963
K.59200 : Versicherungen	146.287
K.59102 : Gebühren u.sonst.Abgaben	139.692
K.59710 : Prüfungen und Beratungen	133.021
K.59720 : Verwaltungskostenbeiträge	111.248

Prüfbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Storg:

Der Abschlussprüfer Dr. Storg hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk (Testat) erteilt. Der ausführliche Prüfbericht der Kanzlei Dr. Storg ist ebenfalls vorliegend und weist keinerlei Feststellungen auf.

Nächste Schritte:

Der Prüfbericht und der Jahresabschluss werden dem städtischen Rechnungsprüfungsamt zugeleitet. Nach der Prüfung des städtischen Rechnungsprüfungsamts und der Berichterstattung im Rechnungsprüfungsausschuss wird der Jahresabschluss dem Stadtrat vorgetragen.

Beschlussvorschlag:

Der Werkausschuss nimmt den Jahresabschluss 2020 der SW ND an der Donau zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt dem Stadtrat – vorbehaltlich der beanstandungsfreien Beschlussfassung des Rechnungsprüfungsausschusses der Stadt Neuburg an der Donau – den Jahresabschluss 2020 der SW ND festzustellen und den Jahresgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Anlage

Jahresabschlussbericht Stadtwerke Neuburg an der Donau

Stadtwerke Neuburg an der Donau